

# Kirchenbote lokal



Bild: H. Jutzi

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 2

29. Januar 2010

## Editorial

### Die Leere aushalten

Leere ist manchmal schwer auszuhalten. Vor allem dann, wenn es sich um ein leeres, weisses Blatt Papier handelt, das man bald voller sinnvoller Buchstaben abgeben sollte. So ging es mir früher in der Schule manchmal beim Aufsatzschreiben. Und so ging es uns dieses Mal beim Kirchenboten: es fehlten schlicht die Beiträge, um das Weiss der Seiten zu füllen. Ein Februarloch eben.



Heute muss ja immer alles voll sein. Das fängt bei der Agenda an. Zwar klagt man gerne über keine Zeit und volle Agenden – aber da ist vielleicht auch ein bisschen Stolz dabei. Schliesslich zeugt es von Wichtigkeit, so verplant zu sein. Und zugleich ist da auch eine geheime Furcht vor der Leere: Was fange ich bloss an mit dem freien Zeitfenster, wenn es plötzlich da ist? Halte ich die Leere aus, die mich anfangs plötzlich überfällt?

Wenn ich sie aushalte, schafft sie Raum für Neues. Leere Blätter inspirieren auch. Leere macht kreativ. Dank dem vielen, leeren Weiss steht nun eine tief sinnige jüdische Geschichte über Himmel und Hölle in dieser Ausgabe zum Lesen. Und etwas zum Lachen von Sherlock Holmes.

Ich hoffe, dieses frische, neue Jahr findet in ihrer Agenda noch Leerstellen. Das schafft Raum für Begegnungen, zum Nachdenken, zum Kreativsein, zur Stille, zum Beten. Denn nur wenn ich immer wieder frei und leer werde vom Balast des Tages, findet Gott in mir Raum, zu wirken.

Felix Gietenbruch, Pfarrer



*Da sagte Jesus zu denen, die ihm Vertrauen geschenkt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Bild: Nikolaj Nikolajewitsch Ge (1831–1894): Was ist Wahrheit?, 1890

Joh 8, 31.32

## Was ist Wahrheit?

Ein absoluter Anspruch gegen die postmoderne Relativierung

**In vielen Bereichen ist man heute nicht bereit, eine Wahrheit anzunehmen. Man lässt jeden sich das zurechtlegen, was ihm oder ihr passt. Dass etwas wahr wird, nur weil ich daran glaube, ist Quatsch. Das merkt man spätestens, wenn man im falschen Zug sitzt, aber geglaubt hat, es sei der richtige. Was ist Wahrheit? Eine Frage mit oder ohne Antwort?**

Dagmar Rohrbach – «In der Schweiz schafft sich jeder seine eigene Wahrheit.» Diesen Satz las ich kürzlich. Ich habe ihn nur an die Schweiz angepasst. Das ist auch meine Erfahrung. Aber eigentlich nur zum Teil. In manchen Bereichen gesteht man dem anderen zu: «Wenn das für dich richtig ist, dann ist das OK. Ich sehe das ganz anders.» Dann ist man tolerant, wie schön! In vielen Fragen ist man das sicher nicht. Wenn ich z.B. 5000 Franken auf dem Konto habe und die Bank meint, sie sähe das ganz anders. Es seien nur 50 Franken, auf die Nullen käme es nicht so an, dann ist es mit der Toleranz schnell vorbei. Bei den Abfahrtszeiten der S-Bahn nimmt man es in der Regel auch ziemlich genau. Wie viel wird über ein paar Minuten Verspätung geschimpft.

Diese Beispiele zeigen, dass es durchaus etwas wie Wahrheit gibt. Eine Wahrheit, über die man nicht verschiedener Meinung sein kann. In Bereichen, die für uns wichtig sind, legen wir größten Wert auf Wahrheit. In Beziehungen wie Ehe

und Freundschaft wollen wir nicht betrogen werden. Es soll doch wahr sein, dass der/die andere mich schätzt.

*Was ist Wahrheit?* Das ist eine der berühmtesten Fragen. Und wenn nicht alles täuscht, wurde sie damals eher rhetorisch gestellt, also eine Antwort nicht erwartet. So in dem Sinn: niemand kann wirklich wissen, was Wahrheit ist. Sie wurde von Pilatus gestellt, nachdem Jesus ihm gesagt hat: *Dazu bin ich geboren, und dazu bin ich in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.* Die Frage des Pilatus drückt das aus, was man oft so hört: Nichts Genaues weiß man nicht, zumindest was den Glauben betrifft. Also treffen schon hier Wahrheit und Relativierung aufeinander. Gibt es da eine klare Antwort?

Es stellt sich die Frage, ob der Stand des Bankkontos wichtiger ist, als die Frage der Beziehung nach Gott. Dem Gott, der uns geschaffen hat, dem wir mit unserem Leben Rechenschaft schulden, der uns in seiner geduldligen Liebe nachgeht.

Wahrheit und Glaube und Treue haben im Hebräischen denselben Stamm. Also hängt Wahrheit mit Festigkeit, Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Treue zusammen. Wahrheit ist etwas, auf das man sich verlassen kann. Mit diesem Wortstamm spielt der Vers in Jes 7: *Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.* Das ist einer dieser absoluten Sätze in der Bibel. Die passen uns oft nicht so. Kann man das nicht

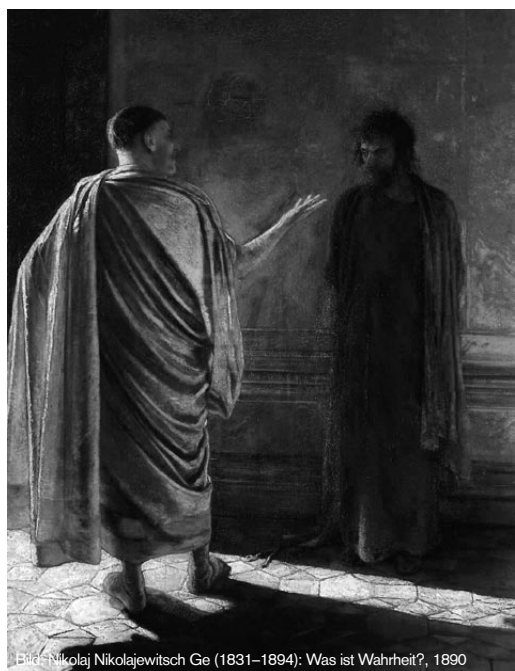
Fortsetzung nächste Seite

auch lockerer sehen? Genau das ist die Frage: Kann man die Wahrheit so locker sehen, wie es uns gerade passt? Das widerspricht dem Begriff Wahrheit. Wenn etwas wahr ist, dann kann man es ignorieren, ablehnen, verteufeln. Das ändert aber nichts daran, dass es doch wahr ist. Wenn uns eine Wahrheit unangenehm ist, verdrängen wir sie gern. D.h. aber nicht, dass sie nicht mehr da ist. Oft kommt sie dann im falschen Zeitpunkt umso heftiger heraus.

Nun kann Wahrheit auch wehtun. Man kann sich die Wahrheit gegenseitig um die Ohren schlagen. Man kann das sogar mit der Bibel in der Hand tun.

Für mich war es eine befreiende Erfahrung zu erkennen, dass die Wahrheit nicht ein dogmatischer Satz ist o.ä. Die Wahrheit ist eine Person. Es ist Jesus Christus. Er sagt von sich in einem seiner Ich-Bin-Worte: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich.* (Joh 14,6) Der Unterschied zur Wahrheit, die einem wehtut, die einem um die Ohren geschlagen wird, ist Jesus Christus der, der uns die ganze Liebe des Vaters durch sein Leben und Sterben gezeigt hat. Hier haben wir die Wahrheit immer mit der Liebe verbunden. Wahrheit ohne Liebe ist hart, Liebe ohne Wahrheit ist grauenhaft. In Jesus haben wir beides in unvergleichlicher Weise verbunden.

Im Griechischen heißt Wahrheit wörtlich: Unentzogenheit, d.h. etwas, das wir erkennen, das uns nicht entzogen ist. In Jesus offenbart sich uns



Eine eindruckliche Begegnung: Pilatus, römischer Statthalter von Judäa trifft auf Jesus, den gottesfüllen Propheten aus Galiläa. Jesus lebt aus der absoluten Wahrheit Gottes. Pilatus, in der relativen Welt der Politik gefangen, muss fragen: «Was ist Wahrheit?» Politisch gilt eben meist das als «Wahrheit», was Vorteile in der eigenen Karriere bringt. Und aus diesem Grund lässt Pilatus Jesus schliesslich auch hinrichten.

die Wahrheit. Dann können wir weiter in der Lüge leben, dem Gegenteil der Wahrheit. Oder wir können uns der Wahrheit zuwenden, die zu bezeugen Jesus extra gekommen ist. Diese Wahrheit anzunehmen kann durchaus schmerzlich sein. Aber es lohnt sich, sich der Wahrheit zu stellen. Die Verheißung ist groß: Die Wahrheit wird euch frei machen. Und genau das will Gott. Er will uns die Wahrheit offenbaren und in die wahre Freiheit führen. Wir können das ablehnen und uns mit Wichtigerem beschäftigen, aber das nützt nichts. Irgendwann wird man merken, dass man an der Wahrheit nicht vorbeileben kann. Für unser Leben brauchen wir eine verlässliche Grundlage. Ohne solche Werte, auf die man sich verlassen kann, kann man nicht leben. Aber es gibt die Verheißung: wer diesem Gott in Jesus begegnen will, von dem wird er sich finden lassen.

## Am Morgen will ich singen

**Das Monatslied vom Februar steht unter der Nr. 50. Ein Lied, das die Freude an Gott besingt – trotz allem Unheil dieser Welt.**

Felix Gietenbruch – Gegen alles Unheil der Welt wird hier die Freude an Gott im Singen und Musizieren beschworen. Im Psalm 92, der unserem Lied zugrunde liegt, geschieht das mit Laute, Harfe und Leier. 1990 hat der ref. Theologe *Georg Schmid* (\* 1940) den Psalm neu gedichtet. Bei ihm wird das Singen selbst zur Erkenntniskraft: «Und singend werd ich sehen dein Licht in meiner Nacht.» Und was Wissenschaft mit ihren kalten Rationalität nicht kann, das vermag ich,

wenn ich mich an den Werken der Schöpfung erfreue: «Die Freude lässt erkennen, woher die Welt entstand.»

Georg Schmid verändert aber die Aussage des ursprünglichen Psalms auch entscheidend auf die christliche Hoffnung hin: während ursprünglich die Hoffnung ist, dass alle Feinde vernichtet werden, wird neu auf einen Gott gehofft, der selbst seine Feinde nicht entrinnen lässt: «Du wirst die Welt gewinnen, durch Liebe und Gericht.»

Die Melodie stammt vom deutschen Kantor und Komponisten *Bartholomäus Gesius* (1562–1613), der vierstimmige Satz vom Organisten und Komponisten *Michael Praetorius* (1571–1621).

## Kirchenchor

**Die Passionsgeschichte in Wort und Musik am Gründonnerstag und am Karfreitag in der Kirche – und zwei Konzerte im Advent.**

Susanne Binkert – Mutig hat der Kirchenchor Pläne gemacht. Obwohl in den letzten Jahren verschiedene finanzielle Beiträge, unter anderen die der kantonalen Fachstelle für Kultur, kleiner geworden sind, plant der Kirchenchor zwei Adventskonzerte (27./28. November) mit Werken von Mozart und Bach. Die Krönungsmesse von Mozart wird ein Höhepunkt sein. Wir möchten als Unterstützung des Chores singfreudige Leute aus Dürnten und Umgebung für dieses Konzert gewinnen. Besonders Männerstimmen sind willkommen. Dankbar sind wir auch allen Gönnern und Passivmitgliedern für ihre grosszügigen Beiträge und Spenden.

Zusammen mit Pfarrer Felix Gietenbruch gestaltet der Kirchenchor am Gründonnerstagabend die Passionsgeschichte in Wort und Musik von Jan Dismas Zelenka im Rahmen eines liturgischen Konzertes. Am Karfreitag wirkt der Chor im Gottesdienst mit.

Wenn Sie jetzt bei uns einsteigen, sind Sie im Sommer fit für die Krönungsmesse!

## Gemeindenachmittag

**Am Donnerstag, 4. Februar 2010 singt und spielt der Frauenchor Dürnten.**

Karin Voser – Ein Nachmittag mit Gesang und Theater bereitet der Frauenchor Dürnten vor.

Heitere und besinnliche Melodien stehen auf dem Programm. Gerne darf auch mitgesungen werden. Zwischen den Singvorträgen werden allerlei Darbietungen die Zuschauer zum Lachen bringen. Der Frauenchor freut sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag.

## Auf ein Lachen ...

Sherlock Holmes und Dr. Watson gehen zelten. Abends wird gegrillt, dazu ein Gläschen Wein, und dann begeben sie sich zur Ruhe. Mitten in der Nacht rüttelt der Detektiv seinen Adlatus wach und fragt: «Watson, was sagt dir der Anblick dieses Sternenhimmels?»

Watson denkt nach: «Nun, astronomisch gesehen sagt er mir, dass es Millionen von Galaxien und Milliarden von Sternensystemen gibt. Aus der Sicht des Astrologen würde ich sagen, der Saturn steht gerade im Sternbild des Stiers. Theologisch könnte man argumentieren, dass der Sternenhimmel ein Beweis für die Grösse Gottes ist. Was meinst du, Holmes, was mir der Anblick sagen soll?» – Holmes seufzt und sagt: «Dass man uns das Zelt gestohlen hat!»

### Taufen

Leila Ryffel, Tochter von Stephan und Binia Ryffel-Menzi.

Salome Marianne Bucher, Tochter von Christine Katharina Bucher und Stefan Tobler.

Milla Sophie Steiger, Tochter von Thomas und Claudia Steiger-Häfliger.

Remo Weiss, Sohn von Marco und Sarah Weiss-Balzan.

### Trauungen

Matthias und Isabelle Hilty-Oschwald, Dübendorf.

### Bestattungen

Hans Häderli, Tann, im Alter von 75 Jahren.

Werner Schären, Tann, im Alter von 90 Jahren.

Dora Merk, geb. Brunner, Tann, im Alter von 79 Jahren.

Anna Schmid, geb. Kägi, Tann, im Alter von 100 Jahren.

Martha Mühlethaler, geb. Roth, Tann, im Alter von 85 Jahren.

*Gott ist voll Liebe und Erbarmen, voll Geduld und unendlicher Güte. Er klagt nicht immerfort an und bleibt nicht für alle Zeit zornig. Er straft uns nicht, wie wir es verdienten, unsere Untaten zahlt er uns nicht heim. So unermesslich groß wie der Himmel ist seine Güte zu denen, die ihn fürchten.*

*Psalm 103, 8-II*

### Himmel und Hölle

**E**in Rabbi bat Gott: «Lass mich doch einmal einen Blick in den Himmel tun und in die Hölle!» Gott erfüllte seinen Wunsch und sandte seinen Propheten Elija als Führer.

Der Prophet führte den Rabbi in eine große Halle. In der Mitte brannte ein Feuer und wärmte einen Topf mit einem Gericht, das den ganzen

Raum mit seinem köstlichen Duft erfüllte. Um diese verheißungsvolle Speise waren Menschen versammelt, und jeder hatte einen langen Löffel an ihren Händen gebunden.

Doch sie sahen hungrig aus, grau, fröstelnd, hilflos. Denn die Löffel waren viel länger als ihre Arme, so dass sie ihren Mund damit nicht erreichen konnten. Freudlos und missgünstig schweigend schauten sie mit leeren Augen vor sich hin. Erschrocken und aufgewühlt ließ sich der Rabbi von diesem gespenstischen Ort hinweg-

führen. Er hatte genug von der Hölle gesehen.

Der Prophet führte ihn nun in einen anderen Raum. Oder war es der gleiche? Alles sah ganz genauso aus: der Kessel mit der duftenden Köstlichkeit über dem Feuer, die Menschen rund um den Herd, die gleichen überlangen Löffel. Nein, es

war nicht der gleiche Raum. Die Menschen saßen glücklich aus, gesund, zufrieden, voller Leben.

Fröhliches Stimmengewirr und herzliches Lachen erfüllte den Raum. Das musste das himmlische Paradies sein. Doch was machte diesen gewaltigen Unterschied aus? Die Menschen hier wandten sich einander zu. Jeder benutzte seinen riesigen Löffel, um einem anderen die Speise anzureichen. Jeder blieb besorgt, dass ein anderer satt wurde. Und so erhielt auch er selbst sein Essen, konnte satt werden und genießen.

### Weltsgebetstag 2010

**Am Freitag, 5. März findet um 20.00 Uhr in der ref. Kirche Rüti der Weltsgebetstag statt. Das Team aus Dürnten, Tann und Rüti lädt Sie herzlich ein!**

Das Thema der Liturgie von den Frauen von Kamerun heisst: «Alles was Odem hat lobe den Herrn». Der Psalm 150 entfaltet sich einer Symphonie gleich durch alle Abschnitte hindurch. Ein Lobgesang ohne Ende. Im Eingangsgebet wird Gott angerufen, der sowohl in Zeiten der Freude wie der Trauer Zuflucht und Stärke ist.



Die kamerunischen Frauen benennen in diesem Kontext die vielen Probleme ihres Landes. Man spürt, dass sie aus dem Gebet und dem Lobgesang Kraft schöpfen.

Es sind alle herzlich eingeladen, Männer und Frauen, am Weltsgebetstag teilzunehmen und mit uns ins Lob Gottes einzustimmen.



### Pilgern 2010

Ein neuer Weg liegt vor uns: Es geht über den Gotthard in den Süden. Wer kommt mit?

Hier ein kurzer Überblick über die Daten und Etappen:

- Samstag, 24. April:** Brunnen - Tellsplatte - Flüelen
- Samstag, 29. Mai:** Flüelen - Erstfeld - Amsteg
- Samstag, 26. Juni:** Amsteg - Wassen - Göschenen
- Samstag/Sonntag, 10./11. Juli:** Göschenen - Andermatt - Gotthard / Gotthard - Motto Ba
- Samstag, 28. August, 11. September, 2. Oktober:** Etappen noch nicht festgelegt.

Bei den Etappen gibt es jeweils 2 Varianten:

- Variante A = ganze Strecke zu Fuss
- Variante B = Teilstrecke mit Bus.

Für die Übernachtung im Gotthard-Hospiz am Pilgerwochenende vom 10./11. Juli müssen wir uns bereits im Februar anmelden. Bitte den Anmeldetalon ausschneiden und bis **21. Februar** an Peter Feldmann schicken.



#### Anmeldetalon:

Ich/Wir melde/n mich/uns für die Übernachtung im Gotthard-Hospiz vom 10./11. Juli an:

- Doppelzimmer / Person Fr. 55.- mit Dusche/WC auf Etage.
- Touristenlager / Person Fr. 30.- mit Dusche/WC auf Etage.

Name, Vorname .....

PLZ Wohnort, Strasse .....

Telefonnummer .....

E-Mail-Adresse .....

Bitte nach Möglichkeit auch die 2. Person im DZ angeben: .....

Peter Feldmann, Waffenplatzstr. 20, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 240 85 65, pk.feldmann@bluewin.ch  
**Die ausführlichen Angaben zu den einzelnen Etappen erscheinen zu gegebener Zeit.**

# Kalender

## ■ Gottesdienste

Sonntag, 31. Januar, 9.45 Uhr  
**Familiengottesdienst mit 4. Klässlern** mit Pfrn. Dagmar Rohrbach. Thema: Bibel. Mitwirkung: Marianne Domenig und Corinne Meienberger, Katechetinnen. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 7. Februar, 9.45 Uhr  
**Gottesdienst mit Taufe** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Mitwirkung: Gemischter Chor Oberdürnten und Heidi Brunner, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 14. Februar, 9.45 Uhr  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Dagmar Rohrbach. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Sonntag, 21. Februar, 9.45 Uhr  
**Gottesdienst mit Taufe** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Sonntag, 28. Februar, 9.45 Uhr  
**Gottesdienst** mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

### Kirchenbus

[...]\* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!  
Telefon: 055 240 24 25

[Altersheim Sandbühl . . . . . 9.23]\*  
Felsenburg . . . . . 9.25  
Alterssiedlung Nauen . . . . . 9.28  
Nauengut . . . . . 9.30  
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]\*  
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32  
**Kirche Dürnten an . . . . . 9.35**

## ■ Kinder und Familie

Sonntag, 31. Januar, 9.45 Uhr  
**Familiengottesdienst mit 4. Klässlern**, siehe Gottesdienste.

## ■ Jugend

jeden Montag\*, 19.00 Uhr  
**Roundabout im High-Way Dürnten**, Edikerstrasse 16.

Freitag, 5. Februar, 19.00 Uhr  
**Open Metzg** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 6. Februar, 14.00 Uhr  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

Mittwoch, 10. Februar, 18.00 Uhr  
**Domino Treff** in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

## ■ Senioren

Mittwoch, 3. Februar, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, Wort-Gottesdienst (Kath.)

Dienstag, 9. Februar, 15.00 Uhr  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

Mittwoch, 10. Februar, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, Pfr. Felix Gietenbruch.

Dienstag, 23. Februar, 15.00 Uhr  
**Alterssingen im Nauengut** mit Lorli Welti.

## ■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch\*, 20.00 Uhr  
**Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus**

Sonntag, 31. Januar, ab 11.30 Uhr  
**Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.**

Donnerstag, 4. Februar, 14.15 Uhr  
**Gemeindenachmittag im Kirchgemeindehaus**, mit dem Frauenchor Dürnten. Nähere Angaben siehe Innenteil «Gemeindeleben».

Fahrdienst:

**Oberdürnten, VZO-Haltestellen:**  
Breitenmattstrasse . . . . . 13.45  
Sennhüttenstrasse . . . . . 13.50  
Unterdorf . . . . . 13.50

**Nauengut:**  
Haupteingang . . . . . 13.55

**Dürnten:**  
Spenglerei Stucki, Rothaus 13.45  
Rest. Bahnhof, Parkplatz . . 13.50  
Kalchofenstr., bei der Post 13.50

**Tann:**  
Felsenburg . . . . . 13.50

Donnerstag, 4. Februar, 19.30 Uhr  
**Feierabend im Chor der Kirche Dürnten** mit Erika Haldi und Pfrn. Dagmar Rohrbach. Erich Wildermuth, Orgel. Thema: «Jesus für alle Tage».

Montag, 8. Febr. | 8. März | 12. April  
16.00-19.00 Uhr  
**Hände auflegen im Chor der Kirche.** An diesen Montagen stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr  
**Taizé-Abendandacht** in der Kirche mit Katharina Mösching.

Sonntag, 28. Februar, ab 11.30 Uhr  
**Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.**

Freitag, 5. März, 20.00 Uhr  
**Weltgebetstag** in der ref. Kirche Rüti. Liturgie aus Kamerun zum Thema: «Alles was Odem hat lobe den Herrn».

## ■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

7. Febr.: Pfr. Felix Gietenbruch  
4. April: Pfrn. Dagmar Rohrbach, Ostern  
11. April: Pfr. Felix Gietenbruch

## Unser Gemeindefeam

### Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

### Stellvertretung Pfarramt Tann

Dagmar Rohrbach 044 820 30 73  
Hörnlistrasse 17, 8600 Dübendorf  
dagmar.rohrbach@zh.ref.ch

### Sekretariat (Reservationen)

Claudia Gosswiler 055 240 71 23  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

### Jugendarbeit

Thomas Schönenberger  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
055 241 39 41  
jugendarbeit\_duernten@gmx.ch

### Sigristinnen und Abwartin KGH

Marianne Ronner 055 240 19 81  
Lorli Welti 055 240 75 42  
Christa Weissen 055 240 81 56

### OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45  
Markus Stünzi 055 240 25 34

### Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03  
Corinne Meienberger 079 528 00 20

### Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)  
055 240 37 49

### Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

### Cevi Jungschar

Roman Braun 055 240 49 50  
Giulia Ganzoni 055 240 46 57  
Melanie Keller 055 240 59 28

### Cevi Frab & Soap

Simon Boller 055 240 42 25

### Fiire mit de Chliine

Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

### Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

### Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85  
Käthi Feldmann 055 240 85 65

### Kirchenchor

Susanne Binkert (Präsidentin)  
055 243 44 70  
Othmar Mächler (Dirigent)  
055 240 92 87

### Pilgern

Peter Feldmann 055 240 85 65

### Roundabout

Lucienne Schriber 055 240 55 48

### Taizé-Andachten

K. Mösching 079 664 82 03

## Impressum

### Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

### Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23  
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

### Redaktionsschluss:

Montag, 8. Februar 2010  
Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Februar 2010.

\* ausser in den Schulferien